

## Hauskirche am Osterfest 2026

Lied: **Gotteslob Nr. 318** „Christ ist erstanden von der Marter alle“

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes . Amen.

### Einführung

In der Karwoche sind wir liturgisch den Weg mit Jesus gegangen: vom triumphalen Einzug in Jerusalem über den Abendmahlsaal auf dem Zion, weiter durch den Garten Getsemani bis hinauf nach Golgota – bis zu seinem Grab.

Die Evangelien erzählen von Menschen, die sich auf diesen Weg gemacht haben. Sie berichten von dem, was sie gesehen, erlebt und geglaubt haben. Frauen gehen früh am Morgen zum Grab, um den Leichnam Jesu zu salben. Auch Jünger brechen auf. Ihre Erfahrungen, ihr Staunen und ihr Zeugnis bilden den Anfang dessen, was wir heute weltweit als Osterfest feiern.

Auch wir haben uns heute auf den Weg gemacht – von unserem Zuhause hierher. Und wir bringen unser eigenes Leben mit: unsere Erfahrungen, unsere Gedanken und Gefühle. Vielleicht lohnt es sich, einen Moment in uns hineinzuhören: Was bewegt mich gerade? Was ist in meinem Leben *in Bewegung*? Und wo wünsche ich mir Veränderung – neues Leben, neues Licht?

### Anrufungen

Herr Jesus Christus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

**Herr, erbarme dich.**

Herr Jesus Christus, du hast den Weg des Leidens und des Todes auf dich genommen.

**Christus, erbarme dich.**

Herr Jesus Christus, wer dir nachfolgt, wird nicht im Dunkeln bleiben, sondern das Licht des Lebens haben. **Herr, erbarme dich.**

### Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott,  
am Ostertag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung. Öffne unsere Ohren, damit wir die frohe Botschaft gut hören und annehmen. Und öffne auch unsere Herzen, damit die österliche Freude auch in uns komme und uns erfülle.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

### Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 20,1-18)

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die

Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück. Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

### **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!**

#### **Predigt**

Liebe Schwestern und Brüder, wir feiern Ostern. Aber was feiern wir eigentlich? Wenn man Menschen auf der Straße fragt, hört man oft: „Ein christliches Fest.“ Das stimmt. Manche sagen sogar: das wichtigste christliche Fest. Auch das stimmt.

#### **Aber warum eigentlich?**

Wir, die wir das Evangelium gehört haben, antworten schnell: Wir feiern die **Auferstehung Jesu**. Doch warum ist das so entscheidend? Was heißt das konkret – für uns, **für unser Leben?**

Ich bin auf einen Text gestoßen, der mir nicht mehr aus dem Kopf geht. Er lautete: **„Einmal wird Ostern sein.“**

Einmal wird Ostern sein, wenn Kain seinem Bruder Abel wieder begegnet.

Einmal wird Ostern sein, wenn Hiob seinen Erlöser schaut.

Einmal wird Ostern sein, wenn Adam und Eva sich nicht mehr verstecken.

Einmal wird Ostern sein, wenn Menschen einander wirklich verstehen.

Einmal wird Ostern sein, wenn Versöhnung möglich wird.

Wenn der Geplagte sich geborgen weiß.

Wenn das Bedrohliche seine Macht verliert.

Und vielleicht ganz persönlich gedacht: **Einmal wird Ostern sein für mich** – wenn ...  
Ja, wenn? **Wie würden Sie diesen Satz vollenden?**

Das Evangelium führt uns heute zu einer Frau, die genau das erlebt: Maria aus Magdala. Sie geht früh am Morgen zum Grab. Es ist noch dunkel – **draußen und in ihrem Herzen**. Sie hat Jesus verloren. Und nun ist sogar das Grab leer.

Alles scheint **noch einmal schlimmer** zu werden.

Nun kann sie ihm nicht einmal mehr die letzte Ehre erweisen!

Doch dann geschieht das Entscheidende: Jesus begegnet ihr. Er spricht sie bei ihrem Namen an: Maria! Und **in diesem Moment** wird aus Trauer **Leben**, aus der inneren Leere **Begegnung**, aus einem traurigen Ende **ein Anfang**.

**Ostern geschieht genau da.**

Ostern ist, wenn in der Trauer Freude aufbricht.

Wenn in der Leere neue Fülle **wächst**.

Wenn im Ende ein Anfang **sichtbar wird**.

Wenn das Leben eine unerwartete positive Wendung **nimmt**.

Davon erzählt das Evangelium.

Davon sprechen die Zeichen dieser Tage: das Licht, die Blumen, die Freude.

Und vielleicht ahnen wir es auch in den kleinen Momenten unseres eigenen Lebens.

**Ostern bedeutet für mich**, im Blick auf Jesus und seine Auferstehung eine gute, hoffnungsvolle Perspektive für mein Leben zu haben.

Meine Zukunft liegt nicht im Grab, sondern im Leben. **Weil Christus lebt.**

Und doch – wir wissen: Unsere Welt ist noch nicht einfach österlich.

Da sind Menschen, die im Dunkeln ausharren, in Angst, in Krieg, in Bedrohung.

Sie müssen in Kellern und Schutzräumen ausharren, weil die Sirenen heulen und Bomben fallen.

Da sind Menschen, die Todesangst leiden, wenn Drohnen in ihre Wohnhäusern einschlagen und Familienmitglieder in den Tod reißen.

Da sind so viele Menschen, die auf eine Wende zum Guten in ihrem Leben hoffen. An sie wollen wir denken. Für sie wollen wir beten.

Und auch in unserem eigenen Leben gibt es Dunkelheiten.

Aber vielleicht erinnern wir uns gerade heute auch an jene Momente, in denen es schon hell geworden ist. An kleine **Ostererfahrungen**.

Auch dafür dürfen wir dankbar sein.

Eines ist mir dabei wichtig: Jesus ist nicht aus eigener Kraft auferstanden.

**Gott hat ihn auferweckt.**

Und manchmal – so sagt ein altes Gebet – hat Gott keine anderen Hände **als unsere**.

Das heißt: Es liegt auch an uns, ob für andere Menschen **Ostern** werden kann. Ob wir sie im Dunkel lassen – oder ihre Hand ergreifen und sie von dort herausziehen. Ob wir sie in ihren „**Grabeserfahrungen**“ lassen – oder ihnen helfen, aufzustehen. Vielleicht beginnt Ostern genau da.

Liebe Kinder, liebe Schwestern und Brüder, das ist mein Osterwunsch:

**Dass viele Menschen** heute Ostern im Herzen feiern können.

**Weil** sie erfahren haben: Das Leben ist stärker.

**Oder** weil sie darauf vertrauen: Gott wird auch ihr Leben zum Guten wenden.

**Denn Christus ist auferstanden.** Und das heißt: **Es gibt Zukunft.** Für diese Welt. **Für jeden von uns.** Amen.

Lied: **Gotteslob Nr. 322** „Ihr Christen, singet hocheufreut“

### **Fürbitten**

Auferstandener Christus,  
du hast das Dunkel durchschritten, den Tod überwunden und neues Leben eröffnet.  
Zu dir kommen wir mit der Not dieser Welt und bitten dich:

+ Für die Menschen in Palästina, deiner irdischen Heimat:

Durchbrich die Spirale von Hass und Gewalt.

Zeige Wege, die zum Leben führen, und schenke den Menschen Versöhnung.

**Auferstandener Herr Christus!** Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir bitten für die Menschen in der Ukraine und den Kriegsgebieten dieser Zeit:

Heile die Herzen der Regierenden und entfache in ihnen den Willen zum Frieden.

Lass Einsicht wachsen, dass Zukunft nur gemeinsam möglich ist.

**Auferstandener Herr Christus!** Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir bitten für alle, die nicht an deine Auferstehung glauben können:

Wecke in ihnen die Sehnsucht nach Leben in Fülle.

Lass sie Spuren deiner Liebe entdecken.

**Auferstandener Herr Christus!** Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir bitten für alle, die um deines Namens willen benachteiligt oder verfolgt werden:

Stärke sie im Glauben und in ihrem Gottvertrauen,

und schenke ihnen Mut und Hoffnung.

**Auferstandener Herr Christus!** Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir bitten für alle Getauften: Lass sie aus der Kraft deiner Auferstehung leben.

Gib ihnen Mut, immer wieder aufzustehen und dein Licht in die Welt zu tragen.

**Auferstandener Herr Christus!** Wir bitten dich, erhöre uns!

+ Wir bitten für unsere Verstorbenen: Nimm sie auf in dein österliches Licht

und lass sie teilhaben an deinem Leben in Herrlichkeit.

**Auferstandener Herr Christus!** Wir bitten dich, erhöre uns!

Auferstandener Herr, du hast unserer Hoffnung einen neuen Grund gegeben.

Du traust uns Zukunft zu – über alles hinaus, was wir sehen.

Dafür danken wir dir, heute und alle Tage, und in Ewigkeit. Amen.

### **Vaterunser**

Lasst uns mit den Worten Jesu beten: **Vater unser im Himmel**, ...

### **Gebet**

Guter Gott,

wir haben die Auferstehung deines Sohnes gefeiert. Lass uns immer wieder österliche

Erfahrungen in unserem Leben machen. Hilf uns, glaubwürdige Zeuginnen und

Zeugen deiner unglaublichen Liebe zu uns Menschen zu sein. Darum bitten wir dich

durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

### **Segen**

Es segne uns der dreieinige Gott, der Vater, + der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Gotteslob Nr. 326** „Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit“